

Karl Ressler-Trellinger (1920 – 2005)

Der bekannte Landshuter Vogelkundler Karl Ressler-Trellinger verstarb am 10. November 2005.

Mitte der 1960er-Jahre begann er, nahezu täglich mit dem Fahrrad von Landshut zum Echinger und Moosburger Isarstausee zu fahren um dort die Vogelvorkommen zu beobachten und zu zählen. Diese Zählungen waren eine maßgebliche Grundlage dafür, dass die große Rolle dieser Stauseen zwischen Landshut und Moosburg als international bedeutsames Rastgebiet für Wasservögel untermauert und diese im Jahr 1982 als „Vogelfreistätte Mittlere Isarauen“ unter Naturschutz gestellt wurden. Später wurde dieses Gebiet sogar ins Europäische Schutzgebietsnetz NATURA 2000 aufgenommen. Karl Ressler-Trellinger war mehr als 40 Jahre ehrenamtlicher wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Vogelkunde und gehörte zu den erfahrensten und bekanntesten Ornithologen in Bayern.

Sein Interesse richtete sich darüber hinaus auch auf Schmetterlinge und Blütenpflanzen. Die Artenvielfalt im Raum Landshut profitiert noch heute von den von ihm initiierten Schutzmaßnahmen z. B. für Flussseseschwalbe und Hummel-Ragwurz.

Seine Leistungen für Wissenschaft und Naturschutz wurden 1994 durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande gewürdigt.

XAVER MENHOFER